



Presseschau vom 17.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Abend 26 Mörsergranaten auf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Darüber informierte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR.

„Der Beschuss von Sachanka begann um 19:00 Uhr. Auf die Ortschaft wurden 26 Mörsergranaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde von Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet des frontnahen Schirokino aus geschossen. Neben Mörsern verwendete der Gegner auch Granatwerfer und Schusswaffen.

Die Quelle fügte hinzu, dass tagsüber von den ukrainischen Bataillonen auch die nördlichen und westlichen Außenbezirke von **Donezk** beschossen wurden und das Gebiet des **Jasinowatajer Checkpoints** an der Straße Donzek - Gorlowka.

Vormittags:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht 104 Artillerie- und Mörsergranaten auf **Dokutschajewsk** abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Von 23:30 bis 4:20 Uhr hat die ukrainische Seite Dokutschajewsk beschossen. Insgesamt wurden auf die Ortschaft 32 Geschosse des Kalibers 122mm und 72 Geschosse des Kalibers 120mm abgefeuert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im Gebiet von Nowotroizkoje. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Dan-news.info: (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In Dokutschajewsk wurde in Folge des Artillerie- und Mörserbeschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in der letzten Nacht ein Getreidesilo zerstört. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Durch den Beschuss von Dokutschajewsk wurde auf der Gribnaja-Straße 3 ein Getreidespeicher praktisch zerstört. Beschädigt wurde auch eine Garage, die in der Nähe liegt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Später berichtet ein Journalist vom Ort des Geschehens, dass ein Getreidesilo vollständig zerstört wurde, ein weiteres zur Hälfte. Zwei landwirtschaftliche Maschinen wurden beschädigt.

Einer der Besitzer des Getreidespeichers, Nikolaj Subotin, berichtete, dass unter den Trümmern etwa 150 Tonnen Getreide sind. Es kann gerettet werden, wenn es nicht regnet. Subotin sagte weiter, dass der Gesamtschaden an den Getreidespeichern und der Landwirtschaftstechnik nach vorläufigen Schätzungen mindestens eine Mio. Rubel beträgt. Nach Angaben des Bürgermeisters von Dokutschajewsk Alexandr Katschanow wurde auch eine Transformatorunterstation beschädigt.

Katschanow sagte, dass die Stromversorgung des Wohngebiets von Dokutschajewsk nicht unterbrochen ist. „Ohne Strom ist nur ein Teil des Gewerbegebiets der Stadt“, unterstrich der Bürgermeister.

Vor Ort arbeiten Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums, des Verteidigungsministeriums und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination. Die OSZE ist bisher nicht eingetroffen.

Lug-info.com: In Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen starb ein Soldat der Volksmiliz der LVR, ein weiterer wurde verletzt. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Der Beschuss, der zu Verlusten bei der Volksmiliz führte, kam am 16. Mai aus Richtung Staryj Ajdar auf das Gebiet von **Rajewka** mit automatischen Granatwerfern und Schusswaffen.

Außerdem haben in den letzten 24 Stunden die Kiewer Truppen aus Richtung Luganskoje zweimal das Feuer auf **Logwinowo** eröffnet. Außerdem wurden aus Richtung Luganskoje zweimal die Positionen der Volksmiliz im Gebiet von **Kalinowka** beschossen. Dabei verwendeten die Kiewer Truppen Granatwerfer, Panzertechnik und Schusswaffen.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberst Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Marotschko teilte mit, dass in den letzten 24 Stunden die ukrainischen Streitkräfte fünfmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen haben.

„Gestern wurden im Gebiet von Rajewka unsere Positionen von einer Scharfschützengruppe beschossen“, sagte Marotschko.

„In der Folge des Beschusses starb ein Soldat, ein zweiter wurde schwer verletzt“, sagte er. Die ukrainischen Streitkräfte verstärken weiterhin ihre Positionen technisch und ziehen Militärtechnik an der Kontaktlinie zusammen.

„In der Nähe von Krasnyj Oktjabr im Staniza-Luganskaja-Bezirk bauen die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte weiterhin Lager für Treibstoff und Munition“, sagte er.

Er teilte auch mit, dass es den Einwohnern, die in dem genannten Ort leben, verboten ist das Territorium zu verlassen.

„Für den Fall, dass sie diese Anweisung des Stabs der sogenannten „ATO“ nicht befolgen, wurden sehr harte Maßnahmen angedroht“, sagte er.

Nach den Worten Marotschkos zieht die Kiewer Führung weiterhin Militärtechnik an der

Kontaklinie zusammen.

„Von unserer Aufklärung wurde aufgedeckt, dass im Gebiet von Gerasimowka eine Konzentration von acht Einheiten Militärtechnik festzustellen ist und im Gebiet von Schirokoje wurde die Stationierung von vier Einheiten Militärtechnik und drei Fahrzeugen registriert“, sagte Marotschko.

„Wir sind bereit, der Konzentration von Kräften und Mitteln der ukrainischen Truppen an der Kontaklinie auf zuverlässige Weise entgegenzutreten und den ukrainischen „Heerführern“ einen weiteren „Kessel“ zuzusichern. Wir rufen die Führung der sogenannten „ATO“ auf, mit ihren Soldaten, ihren Frauen und Kindern Mitleid zu haben und ihre destruktive Energie auf die zu richten, die tatsächlich ihr Land in Chaos und Selbstaflösung schicken“, fügte Marotschko hinzu.

De.sputniknews.com: Nato-Raketen rücken näher – Moskau erwägt Reaktivierung von Krim-Frühwarnsystem.

Das russische Verteidigungsministerium wird mit hoher Wahrscheinlichkeit das Raketenfrühwarnsystem „Dnepr“ auf der Krim reaktiveren, wie die Zeitung „Iswestija“ am Dienstag schreibt.

„Nach dem Zerfall der Sowjetunion bekam die Ukraine diese Radaranlage bei Sewastopol. Russland mietete sie eine Weile, doch wegen Kiews Standpunkt wurde der Mietvertrag aufgelöst“, teilte der Raketenabwehr-Experte Michail Chodarenok mit, räumte dabei jedoch ein: „Die Station wurde mehr als zehn Jahre lang nicht mehr betrieben und ist inzwischen nicht mehr einsatzbereit.“ Der Verlust der Radarstation „Dnepr“ sei 2013 durch die Station neuesten Typs „Woronesch-DM“ bei Armawir (Region Krasnodar) ausgeglichen worden. Diese Frühwarnstation sei im Prinzip ausreichend für die Gewährleistung der Sicherheit Russlands, so der „Iswestija“-Bericht, aber die jüngsten Aktivitäten der Nato mit den USA im Mittel- und im Schwarzen Meer lassen Moskau die Zweckmäßigkeit einer Reaktivierung der Radaranlage auf der Krim erwägen, so der Experte weiter.

„Dem Verteidigungsministerium wurden zwei Varianten der Reaktivierung der Station bei Sewastopol angeboten“, äußerte eine Quelle im Rüstungsindustriekomplex. „Die erste Variante wäre die teurere: Eine völlig neue Station unter Anwendung von Technologien zu bauen, die bei neuen Stationen des ‚Woronesch‘-Typs eingesetzt werden. Auf dieser Variante bestehen die Militärs. Die zweite Variante wäre billiger: Es würden Anlagen aufgestellt, die früher für eine ähnliche Station bei Irkutsk bestimmt waren, welche jedoch nie gebaut wurde. Im Rahmen der aktuellen Sparmaßnahmen wäre dieser Weg günstiger“, so der Insider.

Die Besonderheit der „Woronesch“-Station besteht darin, dass sie aus einzelnen Modulen zusammengesetzt wird. Während die inzwischen geschlossene russische Radarstation „Darjal“ im aserbaidjanischen Gabala aus zwei riesigen Betonblöcken bestand, die jeweils 60 und 100 Meter hoch waren und von 60 Personen betrieben wurden, ist die „Woronesch“-Station sehr kompakt und benötigt nur 15 Mitarbeiter. Zudem hatte der Bau von „Darjal“ zehn Jahre in Anspruch genommen und nahezu eine Milliarde US-Dollar gekostet. Eine „Woronesch“-Station kann binnen sechs Monaten errichtet werden und kostet nur etwa 1,5 Milliarden Rubel (etwa 20 Millionen Euro nach aktuellem Wechselkurs)...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30750/58/307505861.jpg>

Dan-news.info: „Insgesamt wurden in der letzten Nacht auf die Umgebung von Dokutschajewsk mehr als 120 Mörsergranaten des Kalibers 120mm abgeschossen“, teilte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR mit Bezug auf neue Informationen mit. Weiter wurde mitgeteilt, dass auch OSZE-Vertreter inzwischen eingetroffen sind. Der stellvertretende Kommandeur des operativen Kommandos der DVR Eduard Basurin erklärte, dass der Beschuss von den Positionen der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus erfolgte, auch die Beteiligung des Bataillons „Ajdar“ ist nicht ausgeschlossen.

„Wenn man vom Mörserbeschuss spricht, so kann dies vollständig das Bataillon „Ajdar“ gewesen sein, dass auch am Beschuss von Jelenowka Ende April beteiligt war. Der Artilleriebeschuss kam von den Positionen der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte. Dies ist ihr Verantwortungsbereich“, teilte Basurin mit.

Er fügte hinzu, dass die Positionen der genannten Abteilungen der ukrainischen Armee im Gebiet von Beresowoje etwa vier km westlich von Dokutschajewsk liegen.

De.sputniknews.com: Einen Tag vor der Trauerfeier für die Opfer der Deportation der Krimtataren befürchtet die Regierung der Schwarzmeerhalbinsel Provokationen. Nach Angaben der Behörden sollen aus der benachbarten Ukraine bereits Dutzende Extremisten eingedrungen sein, um die Situation zu destabilisieren.

Rund 30 Radikale seien über Perekop (Grenzort zwischen der Krim und der Ukraine) eingedrungen, teilte Ruslan Balbek, Vizepremier der Krim, am Dienstag mit. „Wir haben genaue Hinweise bekommen. Die Rechtsschutzbehörden gehen ihnen bereits nach“, so Balbek weiter.

Nach seinen Worten haben die Eindringlinge „vom Terroristen Lenur Isljamow Anweisungen bekommen“, um während der Trauerveranstaltungen die Situation zu destabilisieren. Die Staatsanwältin der Krim, Natalja Poklonskaja, sieht ihrerseits keinerlei Grund für Besorgnis. „Es wird keine Unruhen geben. Es gibt keinen Grund für Panik“, sagte die 36-Jährige.

Auf der Krim leben rund 260.000 Tataren. Sie machen rund ein Zehntel der Gesamtbevölkerung der Schwarzmeerhalbinsel aus, die sich nach einem Referendum im März 2014 mit Russland wiedervereinigt hat.

Ein Monat nach dem Referendum unterschrieb Russlands Präsident Wladimir Putin einen Erlass über die Rehabilitierung der Krim-Tataren und anderer Völker der Schwarzmeerhalbinsel, die von stalinistischen Repressalien betroffen waren. Putin versprach den Krimtataren systematische Maßnahmen auf Staatsebene zur kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Rehabilitierung ihres Volkes.

Lenur Isljamow war nach dem Beitritt der Krim zu Russland zum Vizepremier in der neuen Regierung der Halbinsel ernannt worden, wurde jedoch nach knapp zwei Monaten im Amt

wegen Dienstversäumnissen entlassen. Daraufhin setzte sich Islijamow nach Kiew ab und nahm die ukrainische Staatsbürgerschaft an. Als einer der Leiter der Kiewer Extremistenorganisation "Medschilis der Krimtataren" koordiniert er die seit September 2015 andauernde ukrainische Lebensmittel- und Stromblockade der Krim.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30588/28/305882801.jpg>

Dan-news.info: Die Einwohner der Republik haben in der ersten Hälfte des laufenden Monats von den Stadt- und Bezirksverwaltungen mehr als 18.000 humanitäre Lebensmittelpakete erhalten. Dies teilte heute der Pressedienst des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR mit.

Jedes Lebensmittelpakete wiegt etwa 12 kg und enthält Zucker, Mehl, Nudeln, Grieß, Fisch- und Fleischkonserven sowie Pflanzenöl.

„In der Zeit vom 3. bis zum 12. Mai hat das republikanische humanitäre Lager an die Stadt- und Bezirksverwaltungen der DVR etwa 120 Tonnen Lebensmittel ausgegeben, die aus der RF geliefert wurden“, informierte der Pressedienst weiter.

Diese Lebensmittel werden sowohl für die genannten Lebensmittelpakete als auch für Mahlzeiten in Sozialkantinen verwendet.

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos „Donezk“ der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR verschärft sich weiter.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 232-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner feuerte 78 Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm, 109 Mörsergeschosse der Kaliber 82 und 120mm ab. Außerdem wurde das Territorium der Republik mit Panzergeschützen, Panzertechnik, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Die ukrainischen Truppen eröffneten das Feuer auf folgende Ortschaften:

Dokutschajewsk, Spartak, Jasinowataja, Sachanka, Golmowskij, Sajzewo, Kurgan Mogila Baba, das Bergwerk 6-7, das Gebiet des Flughafens und den Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk.

Dabei stelle ich fest, dass auf das Gebiet der Ort Dokutschajewsk 78 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 62 Mörsergranaten des Kalibers 120mm von den Positionen des 1. mechanisierten Bataillons der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Nowotroizkoje abgefeuert wurden, wo auch Abteilungen des Regiments „Ajdar“ stationiert sind. Durch den Beschuss wurde ein Getreidespeicher vollständig zerstört und fünf Wohngebäude beschädigt. Auch in Sajzewo gab es Treffer von Geschossen auf Wohngebäude. Bei der Analyse des Orts des Beschusses fanden die Vertreter der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination allein bei dem

Getreidespeicher 112 Krater. Die genannten Ziele wählt der Gegner zielgerichtet aus, um die humanitäre Situation in der Republik zu destabilisieren und auch, um die Notwendigkeit der Schließung des Passierpunkts in Nowotroizkoje zu begründen, über den die humanitäre Hilfe Renat Achmetows in die DVR gelangt. Nachdem zuvor die Armee der DVR mythischer Beschüsse auf die Positionen der ukrainischen Streitkräfte beschuldigt wurde.

Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss des Territoriums der DVR gaben die Brigadekommandeure Schaptala, Sokolow und Deljatizkij.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Verschiebung von zusätzlichen Waffen des Gegners an die Kontaktlinie fest. So in den folgenden Ortschaften:

Janisol, 11 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von vier Panzern entdeckt; 1,5 km nördlich von Golmowskij, 1 km von der Kontaktlinie, wurde die Stationierung von fünf Einheiten Panzertechnik entdeckt, die während der Nacht vom 15. auf den 16. Mai Sajzewo beschossen.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Gemäß den Angaben unserer Aufklärung ist im Gebiet von Nowotroizkoje beim Stab der 72. mechanisierten Brigade eine Gruppe von Soldaten der 79. Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen, um Anweisungen zur Durchführung von Diversions- und Terrorakten bei Mariupol entgegen zu nehmen.

Ich will die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende Tatsache lenken. Gestern habe ich eine Erklärung abgegeben, die auf zuverlässigen Quellen unserer Aufklärung beruht, dass vom Kommando der ukrainischen Streitkräfte eine blutige Provokation im Gebiet von Awdejewka gegen zivile Einwohner und ukrainische Soldaten unter Anwendung von irregulären Raketenabschusseinrichtungen geplant ist, von dem Typ, den die IS-Terroristen verwenden, sowie darüber, dass an der Diversion ein ukrainisches Flugzeug beteiligt sein kann. Ich merke an, dass von einer Reihe ukrainischer Medien, die vom Sicherheitsdienst der Ukraine kontrolliert werden und die Materialien verbreiten, die die ukrainischen Streitkräfte diskreditieren, sich über unsere Angaben angeblich lustig gemacht wurde. Aber in der Mitteilung der ukrainischen Medien wurden weitere sehr interessante Details hinzugefügt, die ich nicht veröffentlicht habe. Namentlich die Information über ein ukrainisches Flugzeug „ohne Erkennungszeichen“, dessen Ziel Schläge auf ein Chemieobjekt seien, wahrscheinlich ist die Rede von der Awdejewker kokschemischen Fabrik. Sehr erstaunlich, aber das ist eine Panne der ukrainischen Spezialdienste! Die faktisch ihre Absicht bekannt gaben, oder sie preisgaben, weil allem Anschein nach nicht alle Vertreter des militärischen Blocks der Ukraine mit solchen Plänen zur Verübung einer blutigen Provokation einverstanden sind.

Außerdem wurde von unserer Aufklärung festgestellt, dass am 16. Mai Luftwaffenkampfmittel der ukrainischen Streitkräfte nach Awdejewka in das Gebiet des Kulturhauses geliefert wurden. Wir nehmen an, dass die Strafruppen diese Mittel für Schüsse mit den irregulären Abschusseinrichtungen auf die kokschemische Fabrik verwenden, die sich 5 km westlich von diesem Ort befindet. Eine andere Variante, die die ukrainischen Terroristen nutzen könnten, ist die Explosion der genannten Kampfmittel an Orten mit vielen Menschen, um möglichst viele Zivilisten zu töten.

Noch eine Ergänzung zu der Information über das Flugzeug, das zuvor genannt wurde. Wir nehmen an, dass es am 11. Mai einen demonstrativen Flug durchgeführt hat, damit es spezielle Personen aus den Reihen der Journalisten filmen, damit nach der blutigen Provokation durch die Spezialdienste der Ukraine diese Aufnahme in montierter Form als Flug der Luftwaffe des Gegners ausgegeben werden kann.

Alle verstehen sehr gut, wer diese Terrorakte braucht. Der Tod friedlicher Einwohner und die Beschuldigung des benachbarten Staats bezüglich dieser Provokation wird es Pjotr Poroschenko erlauben, die Notwendigkeit der Stationierung eines ausländischen Militärkontingents auf dem Territorium der Ukraine zu begründen, insbesondere von NATO-Truppen oder internationalen Polizeitruppen.

Wir brauchen solche Provokationen nicht!

Ich versichere ein weiteres Mal, dass unsere Truppen bereit sind zur Abwehr jeder

Aggression und zum Schutz unserer Republik.

Dan-news.info: Zwei private Wohnhäuser wurden in den letzten 24 Stunden zerstört, weitere neun durch den Beschuss von Sajzewo im Norden von Gorlowka beschädigt. Dies teilte die Leiterin der Ortsverwaltung von Sajzewo Irina Dikun mit.

„Durch direkte Treffer wurden zwei Häuser in der Karbyschewstraße 71 und 81 zerstört, auf der Poletajewstraße 121, 123 und 128, der Lazisstraße 7 und 9, der Lisjanskij-Straße 7, der Karbyschewstraße 66, der Brusilowstraße 28 und der Rybalkostraße 212 wurden zahlreiche Beschädigungen durch Splitter festgestellt“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Abends:

Dan-news.info: Ein Filmteam des russischen Senders NTW geriet im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints unter Scharfschützenfeuer. Dies teilte ein Korrespondent des Senders vom Ort des Geschehens mit.

„Nach einem Treffen mit der OSZE in Dokutschajewsk fuhren wir in das Gewerbegebiet im Bereich des Jasinowatajer Checkpoints um die Situation zu sehen und Aufnahmen zum Thema Unterstützung des Regimes der Feueinstellung zu machen. Bei der Ankunft vor Ort eröffnete ein Scharfschütze von der ukrainischen Seite aus das Feuer auf uns, wir haben es wie durch ein Wunder geschafft uns in Sicherheit zu bringen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Verletzte gibt es in der Gruppe keine.

„Uns ist es mit Mühe gelungen aus der Beschusszone herauszukommen, als das Feuer von Seiten der ukrainischen Soldaten nachließ. Jetzt befinden wir uns in einem sicheren Abstand“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach den Worten des Journalisten verwenden die ukrainische Seite auch großkalibrige Maschinengewehre.

De.sputniknews.com/rusvesna.su: Odessa: Abriss des letzten Lenin-Denkmal scheitert an deutschem Kleber.

Den ukrainischen Behörden ist es nicht gelungen, das letzte Lenin-Denkmal in der Schwarzmeerstadt Odessa abzutragen. Nach Angaben des Onlinemagazins Life scheiterten die Arbeiter an kräftigem deutschem Klebstoff.

Die Arbeiter hatten am Dienstagmorgen mit der Demontage begonnen. Die zehn Meter hohe Statue sollte in sieben Bestandteile zerlegt und abtransportiert werden. Doch nach einigen Stunden wurden die Arbeiten abgebrochen. Der Grund ist unbekannt.

Laut Medienangaben könnte ein deutscher Klebstoff den Abriss des Denkmals verhindert haben. Mit ihm waren einzelne Teile des Monuments bereits 2006 wieder zusammengeklebt worden, nachdem das Denkmal aus dem Stadtkern näher an den Stadtrand verlegt worden war. Auch ist nicht auszuschließen, dass die Demontage wegen Protesten der Bewohner eingestellt wurde. Immerhin steht die Lenin-Statue vorerst weiter auf ihrem Platz.

In der Ukraine gilt seit einem Jahr ein „Entkommunierungs“-Gesetz, das den Abriss von sowjetischen Denkmälern landesweit sowie eine Umbenennung von Ortschaften mit zu Sowjetzeiten vergebenen Namen vorschreibt. Diese Anordnung stößt auch im Westen des Landes auf Widerstand der Bevölkerung.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/snos_pamyatnika_leninu.jpg